



„Menschen betreuen macht unglaublich viel Freude“

Der diesjährige Alpenveilchen-Nachmittag für externe Ehrenamtliche am 10. Januar

von Michaela Fischer

Zwar ist dieser Nachmittag als Dankeschön an uns Ehrenamtliche gedacht, aber der Dank ist gegenseitig. „Man fühlt sich hier zuhause“ – „Hier ist etwas Besonderes“, sagten Ehrenamtliche und brachten ihre Freude zum Ausdruck, im Haus Aja tätig sein zu dürfen.

Ein gemaltes „Herzlich willkommen“ an der Tafel des Raumes, die hübsch gedeckten Tische und die freundliche Begrüßung durch Michaela du Mesnil und Renate Wahl ließen uns ankommen und wohlfühlen. Wir freuten uns, dass auch Uwe Scharf am Treffen teilnehmen konnte.

Schon im Vorfeld gab es angeregte Gespräche, und dann eröffnete das musikalische Trio mit Flöte und Klavier den Nachmittag. Frau B., Frau W. und Frau L. trugen Stücke von Telemann vor – ein großer Genuss!

Michaela du Mesnil begrüßte anschließend die Anwesenden mit einem Neujahrsge-dicht von Wilhelm Busch und dem Hinweis, dass Ehrenamtliche zugleich Schenkende und Beschenkte sind.

Anschließend durften wir wieder dem Trio lauschen, bevor es ans Kaffeetrinken ging. Ein Teil des leckeren Kuchens stammte von den Fleckenbühlern und ein Teil war selbst gebacken von Ulrike Welsch

und Mariane Ribeiro-Wagner, die diesmal leider nicht dabei sein konnte.

Beim Kaffeetrinken fand ein reger Austausch statt. Manche Ehrenamtliche kennen sich untereinander gut und sind schon länger dabei, es gab aber auch 13 „Neue“.

Nach dem Kaffeetrinken hörten wir wieder das Trio und dann gab Herr Scharf einen Rückblick auf das letzte Jahr. Zunächst wies er darauf hin, dass zwei Ehrenamtliche fehlten: Harald Lange sang zeitgleich Chansons in der Marille. Und Jochen Weber, der plötzlich und unerwartet am Tag nach seinem Urlaub im November verstarb. Wir dachten an ihn, der zehn Jahre lang in der Verwaltung und an der Pforte mit großer Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft ehrenamtlich tätig war.

Herr Scharf sprach unter anderem über die Eröffnung der Marille, zu deren Konzept des Mitgliederladens auch unbedingt das Ehrenamt gehört. Mittlerweile ist die Marille zu einem schönen Treffpunkt für Jung und Alt geworden – ganz besonders für die Bewohner, ihre Angehörigen, Eltern der Waldorfschüler, Seminarteilnehmer des Rudolf Steiner Hauses und Menschen aus der Nachbarschaft.

Ein weiteres wichtiges Thema im vergangenen Jahr war die Fridays-for-Future-Bewegung mit der Frage: Können wir unseren Lebensstil gegenüber den heutigen jungen Menschen verantworten? Können wir beispielsweise auf einen Teil von Fleisch und Wurst verzichten? Der Dialog mit den jungen Menschen ergab, dass Veränderungen nötig sind.

Zum Abschluss gab uns Herr Scharf die Rückmeldung, dass die Ehrenamtlichen eine gute Verbindung vom Haus Aja nach außen sind. Bei dem Treffen der internen Ehrenamtlichen am Vortag wurde für das Haus Aja das Bild einer Burg verwendet: In ihr sind die Bewohner geschützt, aber

sie hat auch etwas in sich Geschlossenes. Daher ist es gut, wenn Ehrenamtliche eine Verbindung zur Außenwelt darstellen.

Bei der anschließenden Vorstellungsrunde erfuhr man, woher die Ehrenamtlichen das Haus kennen, warum und wo sie sich engagieren.

Die Tätigkeiten sind vielfältig: Im Mittelpunkt steht meist die direkte Betreuung der Senioren beispielsweise mit Singen und Musizieren in den Wohnbereichen, spazierengehen, vorlesen, Essen anreichen, backen, Bewohner mit dem Hund besuchen, erzählen und spielen. Ein Mann berichtete, wie es ihn berührt hat, einen Bewohner bis zu dessen Tod zu begleiten. Darüber hinaus engagieren sich die Menschen im Förderkreis, in der Büchernische, in der Verwaltung, beim Haus-Kurier und auch im Fachseminar, wo eine Frau einer Schülerin Deutschunterricht gibt. Ein Ehrenamtlicher kommt sogar einmal in der Woche von Bad Nauheim ins Gartenhaus!

Bei den Berichten brachten viele ihre Freude über das Ehrenamt zum Ausdruck. „Es ist schön, Menschen zu beglücken“, sagte eine Frau. Man erzählte einige Geschichten von liebenswerten Begegnungen. Eine Ehrenamtliche fasste zusammen: „Menschen betreuen macht unglaublich viel Freude.“

Ein großer Dank von Seiten der Ehrenamtlichen ging an Michaela du Mesnil für ihre engagierte Betreuung. Auch die Bedeutung der monatlichen Fortbildungen wurde hervorgehoben. Alle waren sich einig, dass durch das Ehrenamt viel zurückkommt. Ein Geschenk für alle!

Nach abschließenden warmherzigen Worten von Michaela du Mesnil durften wir noch einmal das Trio hören und mit dem traditionellen Alpenveilchen nachhause gehen. Ein großes Dankeschön allen Beteiligten!